



Evaluation der Neuordnung des Finanzausgleichs

Tagung in der Evangelischen Akademie

Loccum, 28./29. Januar 2010

Dr. Rainer Mainusch



Grundgedanken des FAG

- aufgabenorientierte Mittelverteilung
- Veränderung des Verhältnisses von Landeskirche, Kirchenkreisen und Kirchengemeinden
 - neues Verhältnis von Eigenverantwortung und landeskirchlicher Steuerung



Nötige Entscheidungen im November 2010

- Dauer des neuen Planungszeitraums
- Höhe des Allgemeinen Planungsvolumens
- mögliche Änderungen des FAG



- Komplimente
- nüchternes Qualitätsmanagement
- Woran das FAG nicht Schuld ist
- Perspektiven ohne Tabus



Komplimente

- Die Planungsprozesse in allen Kirchenkreisen sind abgeschlossen.
- Die Planungsprozesse wurden rechtzeitig abgeschlossen.
- Die personalwirtschaftlichen Ziele der Landeskirche sind erreicht.
- Die Finanzsatzungen wurden genutzt.
- **Das FAG bietet noch mehr Gestaltungsmöglichkeiten !**



Nüchternes Qualitätsmanagement

- **Prozessqualität des Planungsprozesses in den Kirchenkreisen.**
- **Änderungen von Rechtsvorschriften**
- **Fortentwicklung der Grundstandards**



Demographische Entwicklung

- Die Gesamtheit der Kirchenglieder wird noch schneller älter als die Gesamtbevölkerung.
- Innerhalb Niedersachsens vollziehen sich dramatische demographische Verschiebungen.
- Das FAG kann diese Verschiebungen nicht umkehren.



Allgemeines Planungsvolumen 2013 - 2016

- Grundlage sind die Annahmen des Aktenstücks 98
- pro Jahr minus 1,5 % = minus 6 % im Planungszeitraum
- Grundlage: Allgemeines Zuweisungsvolumen 2012
- **Alle anderen Zahlen sind Spekulation !**



Verteilung der landeskirchlichen Mittel

- **74,4 % des Haushalts kommen den Kirchenkreisen und Kirchengemeinden zugute.**
- **Nach den Allgemeinen Faktoren des FAG werden davon rd. 53 % verteilt.**



Vier weitere Wege der Verteilung

- Besondere Verteilungsfaktoren des FAG
- Einzel- und Sonderzuweisungen
- Pfarrer/-innen der Landeskirche
- andere gemeindebezogene Leistungen



Perspektiven

- Entkoppelung von Gemeinde und Kirchengemeinde
- Hilfen beim Strukturwandel



1. Wir denken daran, dass das FAG nur verteilen kann, was für die Verteilung zur Verfügung steht.
2. Wir freuen uns über Komplimente.
3. Wir arbeiten am Qualitätsmanagement der geltenden Regelungen.
4. Wir zeigen auf, woran wir über 2010 hinaus arbeiten müssen.